

Foulques de Cambrai, La fondation de l'abbaye de Vaucelles (Fundatio abbatiae de Valcellis). Texte latin édité, traduit et commenté par Benoît-Michel Tock, Paris (Les Belles Lettres) 2016, LIX–191 p. (Les classiques de l'histoire au Moyen Âge, 56), ISBN 978-2-251-34307-5, EUR 27,00.

rezensiert von | compte rendu rédigé par

Harald Sellner, Rottweil

Aus einigen Klöstern des 12. Jahrhunderts sind gute Archivbestände erhalten, mit deren Hilfe die Besitzstrukturen und die Wirtschaft dieser Gemeinschaften näher erforscht werden können. Texte, die über das alltägliche Leben der Mönche berichten, sind dagegen weit seltener. Die 1132 von Clairvaux aus gegründete und im Scheldetal, südlich von Cambrai gelegene Zisterzienserabtei Vaucelles stellt hierbei eine Ausnahme dar: Neben ihren großen und bekannten Archivbeständen wird diese Gemeinschaft fortan auch mit einem außergewöhnlichen Text in Verbindung gebracht. Es handelt sich um die

»Fundatio abbatiae de Valcellis«, einen Text, der bei Historikern des 19. und 20. Jahrhunderts nahezu keine Beachtung fand und nun in einer kritischen Edition der Fachwelt erstmals zugänglich gemacht wird.

In einer ausführlichen Einleitung (S. VII–XXXVIII) gelingt es dem Editor, Benoît-Michel Tock, zunächst grundlegende Fragen zu beantworten. So kann er auf sehr plausible Weise zeigen, dass die Autorschaft dieses Textes mit großer Wahrscheinlichkeit einem aus Cambrai stammenden Mönch der Gemeinschaft namens Foulques zugeschrieben werden darf. Dieser verfasste das Werk wohl ab 1181 als einer der letzten noch lebenden Zeitzeugen des Berichteten.

Tock stellt in seiner Einleitung zudem die Einzigartigkeit des Textes heraus. Der Titel »Fundatio« täuscht über den eigentlichen Inhalt des Werks hinweg. Es umfasst zwar durchaus eine kurze Gründungsgeschichte, legt seinen Schwerpunkt allerdings auf die Amtszeit des ersten Abtes von Vaucelles, Rudolf von Marston. Dieser wird den künftigen Mönchsgenerationen als großes Vorbild beschrieben, ohne dass Foulques dabei in den hagiografischen Diskurs verfällt. Im Mittelpunkt des Werks steht somit das monastische Leben in einer Zisterzienserabtei der 30er und 40er Jahre des 12. Jahrhunderts. Gut 40 Jahre nach den beschriebenen Ereignissen verfasst, zielt Foulques Bericht daher sicherlich auf die Moral der Brüder und eine Rückbesinnung auf frühere Ideale ab.

Von besonders großer Bedeutung ist eine in der »Fundatio« angeführte Namensliste all jener Mönche, die unter Abt Rudolf ins Kloster eingetreten waren. Sie liefert geografische Angaben über deren Herkunft, nennt ihren Weihegrad, ihre Funktionen im Kloster, zählt zum Teil die von ihnen kopierten Bücher auf und erinnert zuletzt an ihren Todestag. Mit dieser Liste und ihren Angaben lassen sich wichtige Erkenntnisse über die Zusammensetzung und Funktionsweise eines Klosters, über seine Bibliothek und sein Skriptorium gewinnen. Die »Fundatio« ermöglicht zudem Einblicke in die Bedingungen einer Gründung, in die Bedeutung von Filiationen, in die Beziehungen mit geistlichen und weltlichen Großen, in die Rolle der Äbte, die Liturgie, das alltägliche Leben, die Probleme, die es mit Mönchen gab, die sich nicht an die Regeln hielten. Kurzum: Die »Fundatio« beleuchtet Bereiche, über die die meisten Quellen sonst schweigen.



Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Paris | publiée par l'Institut historique allemand



Publiziert unter | publiée sous
[CC BY 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/)

Die Edition des Textes beruht in erster Linie auf einer Handschrift des 17. Jahrhunderts (Cambrai, Médiathèque municipale, ms. 975 [manuscrit C]), die durch einen weiteren, aber weniger treuen und unvollständigen Textzeugen (manuscrit B) ergänzt wurde. Dem edierten Text hat Tock eine französische Übersetzung beigefügt, die jeweils, wie in dieser wissenschaftlichen Reihe üblich, auf der gegenüberliegenden Seite der Edition erscheint, in der Einleitung allerdings mit keinem Wort erwähnt wird. Die Übersetzung ist sehr nah am lateinischen Text und durchaus gelungen. Tock hat der »Fundatio« einen weiteren kleinen Text beigefügt, der über die nachfolgenden Abbatiats berichtet und nach 1181 entstanden sein dürfte. Ferner verfügt das Werk über verschiedene Anhänge: ein Verzeichnis der handschriftlichen und gedruckten Quellen, eine Bibliografie, ein Verzeichnis von Zitaten, eine Liste der in Vaucelles kopierten Bücher und zuletzt ein Personen- und Ortsverzeichnis.

Benoît-Michel Tock hat mit seiner kritischen Edition der »Fundatio« ein Werk wieder in Erinnerung gebracht, dessen Quellenwert für die Erforschung des mittelalterlichen Klosterwesens äußerst hoch ist und daher in der Fachwelt künftig stark rezipiert werden sollte.

Mittelalter – Moyen Âge (500–1500)

DOI:

10.11588/frrec.2017.3.41477

Seite | page 2



Herausgegeben vom Deutschen
Historischen Institut Paris | publiée
par l'Institut historique allemand



Publiziert unter | publiée sous
[CC BY 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/)